

Antwort**der Bundesregierung**

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Detlev Spangenberg, Dr. Robby Schlund, Uwe Witt, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der AfD
– Drucksache 19/28219 –**

Corona-Impfungen und Corona-Cluster in Alten- und Pflegeheimen

Vorbemerkung der Fragesteller

Die Priorisierung der verschiedenen Risikogruppen für die COVID-19-Impfungen wurde mit der Coronavirus-Impfverordnung (CoronaImpfV) zentral festgelegt. Als hochgradig priorisiert gelten Bewohner und Mitarbeiter in Alten- und Pflegeheimen, gefolgt vom Pflegepersonal mit sehr hohem Expositionsrisiko in Bezug auf das Coronavirus SARS-CoV-2. Der „Bayerische Rundfunk“ berichtete am 4. Februar 2021, dass bereits 70 Prozent der Bewohner von Alten- und Pflegeheimen geimpft sind (<https://www.br.de/nachrichten/bayern/corona-impfbilanz-in-pflegeheimen-rund-70-prozent-geimpft,S010HVT>). Teilweise ist sogar eine Impfquote von 90 Prozent erreicht worden (https://www.haller-kreisblatt.de/lokal/werther/22928153_In-diesem-Altenheim-sind-bereits-ueber-90-Prozent-der-Bewohner-geimpft.html). Bemerkenswert sind daher die Meldungen darüber, dass trotz Impfung vermehrt über Corona-Cluster mit mehreren Toten in den Alten- und Pflegeheimen berichtet wird.

Am 7. Januar 2021 berichtete „inFranken.de“ (<https://www.infranken.de/lk/kronach/corona-infektion-trotz-impfung-wieso-stecken-sich-geimpfte-mit-covid-19-an-art-5143423>): „Nach Impfung: Corona-Infektion im Altenpflegeheim in Küps: Die meisten der positiv getesteten Bewohner und Mitarbeiter des Altenpflegeheims Sonnen-Blick hatten die erste Impfung bereits erhalten. Warum haben sie sich sieben Tage danach trotzdem mit Corona infiziert?“

Am 7. Januar 2021 berichtete der „WDR“ (<https://www1.wdr.de/nachrichten/westfalen-lippe/corona-ausbruch-altenheim-telgte-100.html>): „Obwohl sie schon Ende Dezember geimpft worden waren, haben sich in einem Altenheim in Warendorf elf Bewohner und 13 Mitarbeitern mit dem Coronavirus angesteckt. Das teilte die Träger-Gesellschaft des Warendorfer Heimes am Donnerstag mit. Die Gründe dafür sind bislang unklar.“

Am 8. Januar 2021 berichtete „t-online.de“ (https://www.t-online.de/region/dortmund/news/id_89244496/dortmund-corona-faelle-im-pflegeheim-nach-impfstart.html): „Die Bewohner der „Weißen Taube“ sollen am 29. Dezember geimpft worden sein. Stand Donnerstagabend wurden in dem Altenheim 15 Corona-Fälle festgestellt: 14 Neuinfektionen bei Bewohnern und eine beim Personal.“ (8. Januar 2021, Dortmund.).

Am 8. Januar 2021 berichtete der „WDR“ (<https://www1.wdr.de/nachrichten/westfalen-lippe/corona-ausbruch-altenheim-roedinghausen-nach-impfung-100.html>): „In Rödinghausen sind Bewohnerinnen und Bewohner und Mitarbeitende eines Seniorenheims mit Corona infiziert. Wenige Tage zuvor waren sie geimpft worden.“

Am 8. Januar 2021 berichtete der „Bayerische Rundfunk“ (BR; <https://www.br.de/nachrichten/wissen/positive-corona-tests-nach-impfung-wissenschaftler-entwarnen,SLVBrvx>): „In zwei Altenheimen im Landkreis Kronach haben sich bereits gegen COVID-19 geimpfte Menschen mit dem Coronavirus infiziert. Wie Silvia Meusel, Einrichtungsleiterin des Seniorenheims „Sonnen Blick“, dem BR bestätigte, seien in Küps nach Schnelltests zu Beginn der Woche etwa 20 Bewohner positiv getestet worden. Auch bei zwei bereits geimpften Mitarbeitern sei mittels des zuverlässigeren PCR-Tests das Virus nachgewiesen worden, so Meusel.“

Am 11. Januar 2021 berichtete die „Tegernseer Stimme“ (<https://tegernseerstimme.de/nach-corona-ausbruch-in-pflegeheim-im-tegernseer-tal/>): „Am vergangenen Samstag kam es in einem Pflegeheim im Tegernseer Tal zu einem Corona-Ausbruch. Die Pressesprecherin Sophie Stadler erklärt die aktuelle Situation in der Einrichtung, und wie es zu dem Infektionsgeschehen trotz erster Impfungen kommen konnte.“

Am 13. Januar 2021 berichtete die „Neue Westfälische“ (https://www.nw.de/lokal/kreis_guetersloh/schloss_holte_stukenbrock/22935059_Mehrere-Coronafaelle-nach-Impfungen-in-Altenheim-in-Schloss-Holte-Stukenbrock.html): „Am 30. Dezember war das Caritas-Seniorencentrum St. Johannes in Stukenbrock die zweite Einrichtung im Kreis, in der Coronaschutz-Impfungen durchgeführt wurden. Schon einen Tag nach der Impfung erreichte Heimleiter Bernd Zilger die Nachricht, dass 13 Bewohner und drei Mitarbeiter positiv sind.“

Am 14. Januar 2021 berichtete „Die Rheinpfalz“ (https://www.rheinpfalz.de/lokal/rhein-pfalz-kreis_artikel,-altenheim-bewohner-trotz-impfung-infiziert-_arid,5156475.html?reduced=true): „Ausgerechnet eine Neuhofener Seniorenresidenz hat seit Tagen mit einem großen Corona-Ausbruch zu kämpfen. Denn die Einrichtung war als eine der ersten bei der Impfung an der Reihe. Trotzdem schlug das Virus zu.“

Am 14. Januar 2021 berichtete der „WDR“ (<https://www1.wdr.de/nachrichten/rheinland/Coronafaelle-nach-Impftermin-in-Bedburger-Pflegeeinrichtung-100.html>): „In einer Bedburger Pflegeeinrichtung sind 21 Senioren und zwei Mitarbeiter an Corona erkrankt. Laut dem Kreis waren alle von ihnen Ende Dezember gegen das Virus geimpft worden.“

Am 14. Januar 2021 berichtete „Tag24“ (<https://www.tag24.de/thema/coronavirus/corona-infektion-nach-erster-impfung-chaos-im-altersheim-1797483>): „Corona-Erkrankung trotz Impfung? In einem Altenheim in Hagen (NRW) sollen sich mehrere Bewohner nach ihrer ersten Schutzimpfung mit Covid-19 infiziert haben.“

Am 14. Januar 2021 berichtete „inFranken.de“ (<https://www.infranken.de/lk/lichtenfels/corona-ausbruch-in-lichtenfelser-pflegeheim-elisabeth-impfteam-schuld-daran-art-5148309>): „Im Lichtenfelser Pflegeheim Elisabeth sind 51 von 55 Bewohnern positiv auf das Coronavirus getestet worden. Bevor das Impfteam da war, habe es keinen einzigen Fall gegeben.“

Am 15. Januar 2021 berichtete „echo-online“ (https://www.echo-online.de/lokales/kreis-gross-gerau/riedstadt/corona-ausbruch-in-altenheim-vor-der-zweiten-impfung_22962651): „Corona-Ausbruch in Altenheim vor der zweiten Impfung“

Am 15. Januar 2021 berichtete „Ruhr Nachrichten“ (<https://www.ruhrnachrichten.de/dortmund/corona-ausbrueche-trotz-impfung-in-awo-altenheim-kirchlinde-plus-1592496.html>): „In einem Altenzentrum in Dortmund ist das Coronavirus ausgebrochen. Das Tragische: Die Bewohner gehörten zu den ersten, die geimpft wurden. Bald hätten sie die zweite Spritze bekommen.“

Am 15. Januar 2021 berichtete die „Allgäuer Zeitung“ (https://www.allgaeuer-zeitung.de/allgaeu/kempton/corona-trotz-impfung-seniorenheim-bewohner-positiv-getestet_arid-261586): „Im Seniorenzentrum Betzigau wurde bereits geimpft. Dennoch sind nun acht Bewohner und fünf Mitarbeiter positiv auf Corona getestet worden. Wie ist das möglich?“

Am 15. Januar 2021 berichtete die „Westphalenpost“ (<https://www.wp.de/region/sauer-und-siegerland/der-tod-ist-nicht-dem-impfstoff-anzulasten-id231333356.html>): „Vorfälle nach Impfungen in Hattingen und Hagen: zwei Todesfälle, viele Neuinfizierte.“

Am 15. Januar 2021 berichtete der „Hellweger Anzeiger“ (<https://www.hellwegeranzeiger.de/unna/coronavirus-erreicht-das-bonifatius-heim-in-unna-kurz-nach-der-impfung-plus-1592814.html>): „Coronavirus erreicht das Bonifatius-Heim in Unna – kurz nach der Impfung.“

Am 16. Januar 2021 berichtete die „WAZ“ (<https://www.waz.de/staedte/oberhausen/corona-ausbruch-im-oberhausener-altenheim-nach-impfkation-id231334792.html>): „Ende 2020 starteten die ersten Corona-Impfungen im Oberhausener Altenheim Haus Abendfrieden. Nun beunruhigt ein Corona-Ausbruch.“

Am 16. Januar 2021 berichtete „PNP.de“ (<https://www.pnp.de/nachrichten/bayern/Corona-Ausbruch-in-Seniorenheim-nur-wenige-Tage-nach-Impfung-3889888.html>): „Wenige Tage nach der Impfung ist in einem Seniorenheim im Landkreis Rottal-Inn Corona ausgebrochen. Wie es dazu kommen konnte, ist noch unklar – das Impfteam wird regelmäßig getestet.“

Am 18. Januar 2021 berichtete der „NDR“ (<https://www.ndr.de/nachrichten/schleswig-holstein/coronavirus/Nach-Impfungen-Corona-Ausbruch-in-Pflegeheim-in-Itzstedt,pflegeheim352.html>): „25 Bewohner und acht Mitarbeiter des Alten- und Pflegeheims Itzstedt (Kreis Segeberg) haben sich mit dem Coronavirus infiziert. Kurz zuvor hatten in dem Heim Impfungen stattgefunden.“

Am 18. Januar 2021 berichtete der „Leverkusener Anzeiger“ (<https://www.ksta.de/region/leverkusen/stadt-leverkusen/corona-in-leverkusen-ausbruch-nach-impfung-in-rheindorfer-heim-37934810?cb=1611007793512>): „Trotz eines ersten Impf-Durchgangs haben sich im Altenheim der Arbeiterwohlfahrt in Rheindorf 26 Bewohner und zehn Pfleger mit dem Coronavirus infiziert.“

Am 19. Januar 2021 berichtete die „Neue Westfälische“ (https://www.nw.de/lokal/kreis_minden_luebbecke/minden/22938878_Corona-Ausbruch-in-Altenheim-trotz-Impfung.html): „Minden. Im Pflege- und Seniorenheim „Senioren-Domicil Weserland“ in Bärenkämpfen ist es zu einem Corona-Ausbruch gekommen – und dass obwohl die Bewohner bereits die erste Impfdosis gegen den Erreger erhalten haben.“

Am 21. Januar 2021 berichtete „mittelhessen.de“ (https://www.mittelhessen.de/lokales/dillenburg/dillenburg/91-jahrige-stirbt-in-wetzlar-kurz-nach-ihre-r-corona-impfung_22996606): „Am Dienstag ist eine Wetzlarer Seniorin im Anschluss an ihre Corona-Impfung im Pflegeheim gestorben.“

Am 21. Januar 2021 berichtete „tz.de“ (<https://www.tz.de/bayern/coronavirus-bayern-impfen-pflegeheime-gefahr-impfung-todesfaelle-tot-statistik-zr-90175637.html>): „...15 Minuten später tot im Bett“. Corona-Ausbrüche in Pflegeheimen: Sieben Bewohner sterben trotz Impfung – Verläufe lassen Ärzte rätseln.“

Am 21. Januar 2021 berichtete „t-online“ (https://www.t-online.de/region/id_89324286/corona-ausbruch-in-pflegeheim-nach-erstem-impfdurchgang.html): „Nach dem ersten Durchgang der Corona-Impfung ist es in einem Pflegeheim im Ostthüringer Saale-Orla-Kreis zu einem größeren Infektionsausbruch gekommen.“

Am 21. Januar 2021 berichtete der „mdr Sachsen“ (<https://www.mdr.de/sachsen/dresden/meissen/corona-infektionen-pflegeheim-groeditz-trotz-impfung-100.html>): „Fast die Hälfte der Bewohner des Pflegeheims in Gröditz im Landkreis Meißen sind positiv auf Corona getestet worden, obwohl sie Anfang Januar geimpft wurden. Wie kann das sein, fragen sich viele.“

Am 21. Januar 2021 berichtete „RP online“ (https://rp-online.de/nrw/staedte/duisburg/duisburg-corona-ausbruch-im-seniorenzentrum-trotz-impfung_aid-55818003): „Schon am 8. Januar waren viele Bewohner der Senioreneinrichtung geimpft worden. Bei einem PCR-Test am 19. Januar waren dann trotzdem zahlreiche Bewohner und mehrere Mitarbeiter positiv getestet worden.“

Am 22. Januar 2021 berichtete „LNOnline“ (<https://www.ln-online.de/Lokales/Ostholstein/Ostholstein-Grosse-Corona-Ausbrueche-in-Heimen-nach-Impfung>): „72 Bewohner und Pflegekräfte haben sich in Heimen in Ostholstein mit dem Coronavirus infiziert – als sie die erste Impfung zum Schutz gegen das Virus schon hinter sich hatten.“

Am 22. Januar 2021 berichtete „swr aktuell“ (<https://web.archive.org/web/20210123091637/https://www.swr.de/swraktuell/rheinland-pfalz/koblenz/corona-ausbruch-seniorenheim-koblenz-100.html>): „Bislang wurden 51 der 94 Bewohner und 37 der 120 Mitarbeiter geimpft. Es haben sich also mehr als die Hälfte der Bewohner und Angestellten mit Corona angesteckt. Problematisch ist der Ausbruch auch deshalb, weil in dieser Woche die zweiten Corona-Impfungen geplant waren.“

Am 22. Januar 2021 berichtete das „Hamburger Abendblatt“ (<https://www.abendblatt.de/region/norderstedt/article231405953/Corona-Ausbruch-im-Altenheim-unter-Geimpften.html>): „Henstedt-Ulzburg. Die 92 Seniorinnen und Senioren im Alten- und Pflegeheim „Lühmann-Park“ in Henstedt-Ulzburg zählten zu den ersten Menschen im Kreis Segeberg, die eine Impfung gegen das Coronavirus bekamen. (...) Für eine 87-jährige Bewohnerin – laut Gesundheitsamt hatte auch sie die erste Impfung bereits bekommen – verlief die Ansteckung mit COVID-19 dramatisch. Noch am Sonnabend verstarb die Dame an den Folgen der Infektion.“

Am 26. Januar 2021 berichtete „RT Deutsch“ (<https://de.rt.com/inland/112315-bodensee-dreizehn-pflegeheimbewohner-sterben-nach/>): „Im Pflegeheim Uhldingen-Mühlhofen am Bodensee sind seit Anfang des Jahres 13 Bewohner im Zusammenhang mit einem positiven Corona-Befund verstorben. Am 31. Dezember 2020 gehörten die 40 Bewohner und knapp 20 Mitarbeiter der Einrichtung zu den ersten Menschen im Bodenseekreis, die gegen das Coronavirus geimpft wurden. Kurz danach seien bei einigen Bewohnern und bei fünf Mitarbeitern die ersten Symptome einer COVID-19-Erkrankung aufgetreten.“

Am 27. Januar 2021 berichtete „RP online“ (https://rp-online.de/nrw/staedte/leverkusen/corona-zwoelf-tote-im-seniorenheim-in-leverkusen-rheindorf_aid-55903831): „Ein 87-jähriger Leverkusener mit Vorerkrankungen ist im Zusammenhang mit dem Coronavirus gestorben. Er war Bewohner des Awo-Seniorenheimes in Rheindorf. Dort hatte es Mitte Januar einen Corona-Ausbruch gegeben. Bei stichprobenartigen Untersuchungen, die das Gesundheitsamt veranlasste, hatte sich herausgestellt, dass vier von vier Proben die britischen Mutation B.1.1.7 aufwiesen. Das Gesundheitsamt geht nach der hundertprozentigen Trefferquote davon aus, dass alle Betroffenen – Stand von Ende vergangener Woche: 34 Bewohner, 15 Mitarbeiter – mit der britischen Mutation infiziert sind. Das Heim hatte laut Stadt zum Zeitpunkt des Ausbruchs erst die erste der beiden notwendigen Impfungen hinter sich. Mittlerweile sind zwölf betroffene Bewohner der Einrichtung gestorben.“

Am 28. Januar 2021 berichtete „mdr Sachsens-Anhalt“ (<https://www.mdr.de/sachsens-anhalt/dessau/dessau-rosslau/corona-ausbruch-in-altenheim-trotz-impfung-100.html>): „In einem Dessauer Seniorenheim hat es einen Corona-Ausbruch gegeben. 20 Bewohnerinnen und Bewohner sind infiziert – und das, obwohl sie bereits beide Corona-Impfungen erhalten hatten.“

Am 29. Januar 2021 berichtete die „Mitteldeutsche Zeitung“ (<https://www.mz-web.de/dessau-rosslau/marthahaushaus-in-dessau-trotz-impfung--20-bewohner-erkrankt---zwei-todesfaelle-37991628>): „Im Dessauer Pflegeheim Marthahaushaus wurde am 27. Dezember der offizielle Corona-Impfauftritt für Sachsen-Anhalt vollzogen. Trotzdem hat es das Haus im Dessauer Süden schwer erwischt. Weil die Pfleger nicht mitgeimpft wurden?“

Am 1. Februar 2021 berichtete das „Hamburger Abendblatt“ (<https://www.abendblatt.de/hamburg/article231455995/Nach-Impfungen-Corona-Ausbruch-Hamburg-Marienthaler-Pflegeheim-Pflegeheim-Katharinenhof-zum-Husaren-Vorwuerfe-Heimleitung-Virus.html>): „Nach Impfungen: Corona-Ausbruch in Marienthaler Pflegeheim“.

Am 3. Februar 2021 berichtete „Welt.de“ (<https://www.welt.de/regionales/niedersachsen/article225589629/Trotz-Impfung-viele-Corona-Infektionen-in-Bremer-Altenheimen.html>): „Trotz Impfung viele Corona-Infektionen in Bremer Altenheimen“.

Aktuell teilte die „Berliner Zeitung“ am 14. März 2021 mit (<https://www.berliner-zeitung.de/news/todesfall-im-impfzentrum-82-jaehriger-mit-vorerkrankung-stirbt-nach-erstimpfung-li.145968>): „Ein 82-jähriger Mann ist nach der Erstimpfung gegen Corona in Bayern gestorben. Der Mann litt offiziellen Angaben zufolge an schwersten Vorerkrankungen. Der Vorfall ereignete sich auf dem Gelände eines Impfzentrums in Würzburg. Die Polizei sei informiert und auch die Staatsanwaltschaft eingeschaltet worden. (...) Nach offiziellen Angaben wurde dem Mann der Impfstoff von Biontech/Pfizer verabreicht.“

Die Impfungen gegen COVID-19 sind bereits sehr fortgeschritten. Die Bewohner und das Personal müssten damit nach Auffassung der Fragesteller geschützt sein. Bereits nach der ersten Impfdosis müsste eine gewisse Schutzwirkung einsetzen. Somit stellt sich für die Fragesteller die Frage, wie es zu so massiven Corona-Ausbrüchen und Todesfällen in Pflegeheimen kommen kann (s. o.).

Eine Auswertung der Daten des Robert Koch-Instituts ergab bei der Gegenüberstellung der Zahlen der mit oder an Corona Verstorbenen bei über 80 Jährigen jeweils vor und nach der Impfung ergab eine bis zu 6fache Erhöhung der Todesfälle (<https://report24.news/rki-daten-massiver-anstieg-von-todesfaellen-bei-ueber-80-jaehrigen-seit-impfbeginn/>).

Aus den Todesfall-Daten des Robert Koch-Instituts ergeben sich ebenfalls erhöhte Todesraten an und mit Corona bei über 80-Jährigen (https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Projekte_RKI/COVID-19_Todesfaelle.html).

Das für die Impfstoff-Sicherheit zuständige Paul-Ehrlich-Institut teilt im Sicherheitsbericht vom 4. März 2021 mit (https://www.pei.de/SharedDocs/Downloads/DE/newsroom/dossiers/sicherheitsberichte/sicherheitsbericht-27-12-bis-26-02-21.pdf?__blob=publicationFile&v=9): „95 Personen mit multiplen Vorerkrankungen sind entweder an der Verschlechterung ihrer Grunderkrankung, einer anderen Erkrankung unabhängig von der Impfung oder an einer anderen Infektionserkrankung, nicht aber an COVID-19, gestorben. Bei der überwiegenden Mehrzahl der anderen Personen bestanden zum Teil multiple Vorerkrankungen, wie z. B. Karzinome, Niereninsuffizienz, Herzerkrankungen und arteriosklerotische Veränderungen, die vermutlich todesursächlich waren. In einzelnen Verdachtsfällen wurden vom Paul-Ehrlich-Institut noch weitere Informationen angefordert. In 157 Verdachtsfällen war die Todesursache als unbekannt angegeben worden. Diese Personen verstarben in einem zeitlichen Abstand von wenigen Stunden bis 29 Tage nach der Impfung; bei 19 Personen ist der zeitliche Abstand unbekannt.“

Die hohe Anzahl von Todesfällen bei über 80-jährigen Personen in Alten- und Pflegeheimen seit Beginn der Impfungen zeigt einen zeitlichen Zusammenhang auf. Ob aber auch ein kausaler Zusammenhang gehäufte Todesfälle mit der COVID-19-Impfung, gegebenenfalls durch erhöhten Impfstress und einer sich dadurch verschlechterten Grunderkrankung angenommen werden kann, müsste nach Auffassung der Fragesteller einer Klärung durch Obduktionen zugeführt werden, in denen zum Beispiel auf das Vorliegen von Thrombosen, Thrombembolien, Mikrothromben oder auch Endothelialitis untersucht werden könnte.

Obduktionen können zu Forschungszwecken oder repressiv zur Aufklärung von Straftaten angeordnet werden. Wann und durch wen in den Bundesländern

die Anordnung von Obduktionen erfolgen kann, ist nach Kenntnis der Fragesteller teilweise unterschiedlich geregelt.

Obduktionen zu repressiven Zwecken können durch die zuständige Staatsanwaltschaft auf Grundlage der Strafprozessordnung angeordnet werden, wenn der Anfangsverdacht für einen nichtnatürlichen Tod besteht und Fremdverschulden möglich erscheint. Dies bedeutet, dass die Anordnung von Obduktionen mit dem Ziel der Verhütung und Bekämpfung von Infektionskrankheiten nicht in die Zuständigkeit der Ermittlungsbehörden fällt (<https://generalstaatsanwaltschaft-stuttgart.justiz-bw.de/pb/site/jum2/get/documents/jum1/JuM/Generalstaatsanwaltschaft%20Stuttgart/Pressemitteilungen/Anlage%20PM%2001032021.pdf>). Zwar ergibt sich aus den Regeln zur Durchführung der ärztlichen Leichenschau der Deutschen Gesellschaft für Rechtsmedizin (https://www.awmf.org/uploads/tx_szleitlinien/054-0021_S1_Regeln-zur-Durchfuehrung-der-aerztlichen-Leichenschau_2018-02_01.pdf), dass eine Obduktion auch der Bekämpfung übertragbarer Erkrankungen dient. Hierunter fällt aber nicht die Veranlassung einer Obduktion, sondern die Meldepflicht bei Tod durch Infektionskrankheiten entsprechend dem Infektionsschutzgesetz (InfSchG).

Die Obduktion zum Zwecke der Verhütung und Bekämpfung von Infektionskrankheiten (§§ 1, 25, 26 InfSchG) können von den zuständigen Behörden angeordnet werden, wenn diese es für erforderlich halten. Allerdings muss der Verstorbene an einer übertragbaren Krankheit gelitten oder Symptome müssen bestanden haben, welche das Vorliegen einer bestimmten übertragbaren Krankheit vermuten lassen oder er muss Ausscheider gewesen sein. Bei Geimpften, die nicht positiv auf das Coronavirus getestet wurden, trifft dies nicht zu, so dass das Infektionsschutzgesetz als Rechtsgrundlage für die Anordnung der Obduktion von geimpften Verstorbenen ausscheidet.

Die klinische Obduktion wird durch die Bundesländer geregelt. In Berlin gilt zum Beispiel das Gesetz zur Regelung des Sektionswesens (Sektionsgesetz). In § 3 Nummer 1 und 2 dieses Gesetzes ist geregelt, dass eine Obduktion stattfinden kann, wenn der Verstorbene eingewilligt hat und die klinische Sektion zur Klärung der Todesursache oder eine Sektion der Überprüfung der Diagnose- und Therapieverfahren (Qualitätskontrolle) dient.

Klinischen Obduktionen von Personen, die in zeitlichem Zusammenhang mit einer COVID-19-Impfung verstorben sind, steht demnach nichts im Wege. Dennoch finden sich in der Presse häufig Meldungen, nach denen Obduktionen von Personen, die in zeitlichem Zusammenhang mit der COVID-19-Impfung verstorben sind, nicht durchgeführt werden. Beispielhaft sei auf folgende Berichte hingewiesen:

Am 12. Februar 2021 berichtete die „Westfalenpost“ (<https://www.wp.de/staedte/kreis-olpe/kirchhudem-corona-tote-im-altenheim-nicht-obduziert-id231554329.html>): „Nach Todesfällen im Altenheim in Kirchhudem schließen Ärzte aus, dass die Corona-Impfung die Ursache war. Obduziert werden die Leichen nicht.“

Am 26. Februar 2021 berichtete der „NDR“ (https://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/oldenburg_ostfriesland/Corona-Tote-im-Seniorenheim-Landkreis-gegen-Obduktion,seniorenheim182.html): „Obwohl in einem Emsteker Seniorenheim trotz zweifacher Corona-Impfung sechs Personen mit Corona gestorben sind, hält der Landkreis Cloppenburg weitere Untersuchungen für unnötig.“

1. Wie viele Personen wurden nach Kenntnis der Bundesregierung bundesweit in den Alten- und Pflegeheimen geimpft (bitte nach Bewohnern und Personal aufschlüsseln)?

Bis zum 1. April 2021 hatten rund 1 Million Pflegeheimbewohnerinnen und Pflegeheimbewohner eine Impfdosis und etwa 760 000 auch die zweite Impfdosis erhalten. Dies schließt das geimpfte Personal der Pflegeeinrichtungen nicht mit ein.

2. In wie vielen Alten- und Pflegeheimen sind nach Kenntnis der Bundesregierung nach den COVID-19-Impfungen Corona-Cluster entstanden (bitte nach Kalenderwochen und Bundesländern aufschlüsseln)?

Das Robert Koch-Institut (RKI) wurde zu zwei Ausbruchsuntersuchungen im Rahmen der Amtshilfe eingeladen, bei denen zusätzliche Erhebungen zur Aufklärung von COVID-19-Cluster in Zeitnähe zur erfolgten Impfung in der jeweiligen Einrichtung durchgeführt wurden. Die Daten werden derzeit noch ausgewertet.

3. Gab es nach Kenntnis der Bundesregierung seit dem Anfang der COVID-19-Impfungen eine Erhöhung von positiven PCR-Tests bzw. Schnelltests in den Alten- und Pflegeheimen (bitte nach den einzelnen Bundesländern aufschlüsseln)?
5. Wie viele Personen sind nach Kenntnis der Bundesregierung in den Alten- und Pflegeheimen seit Beginn der COVID-19-Impfungen positiv getestet worden (bitte nach Bewohnern, Pflegepersonal, Kalenderwochen und Bundesländern aufschlüsseln)?
9. Wie viele Bewohner von Alten- und Pflegeheimen sind nach Kenntnis der Bundesregierung nach Erhalt der ersten Impfdosis positiv auf das Coronavirus getestet worden (bitte nach Kalenderwochen und Bundesländern aufschlüsseln)?
13. Wie viele Bewohner von Alten- und Pflegeheimen sind nach Kenntnis der Bundesregierung nach Erhalt der zweiten Impfdosis positiv auf das Coronavirus getestet worden (bitte nach Kalenderwochen und Bundesländern aufschlüsseln)?

Die Fragen 3, 5, 9 und 13 werden wegen des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Im Deutschen Elektronischen Melde- und Informationssystem für den Infektionsschutz (DEMIS) am RKI werden die von den Gesundheitsämtern übermittelten Daten zu COVID-19-Fällen täglich erfasst. Gemäß Infektionsschutzgesetz (IfSG) können zu COVID-19-Fällen auch Informationen dazu übermittelt werden, ob die infizierten Personen in einer für den Infektionsschutz relevanten Einrichtung betreut, untergebracht oder tätig sind. Es wird dabei zwischen verschiedenen Arten von Einrichtungen unterschieden. Zu den Einrichtungen gemäß § 36 Abs. 1 IfSG zählen Pflegeeinrichtungen, ambulante Pflegedienste, Obdachlosenunterkünfte, Einrichtungen zur gemeinschaftlichen Unterbringung von Asylsuchenden, sonstige Massenunterkünfte, Justizvollzugsanstalten, wobei Pflegeeinrichtungen den größten Teil ausmachen. Nicht umfasst in der Datenerhebung sind Informationen zum Impfstatus der gemeldeten Fälle.

Da Angaben zu Betreuung und Unterbringung bei vielen Fällen fehlen, ist die Anzahl der Fälle mit einer Betreuung und Unterbringung in den einzelnen Einrichtungen als Mindestangabe zu verstehen. Für die übermittelten COVID-19-Fälle aus allen genannten Einrichtungen ist jedoch unbekannt, wie hoch der Anteil derer ist, die sich auch in dieser Einrichtung angesteckt haben.

Berücksichtigt sind die Fälle, für die eine Unterbringung bzw. Tätigkeit in einer Einrichtung gemäß § 36 Abs. 1 Nr. 2 IfSG angegeben wurde. Nicht berücksichtigt sind die unter § 23 Abs. 5 Satz 1 IfSG fallenden voll- oder teilstationären Einrichtungen zur Betreuung und Unterbringung älterer, behinderter oder pflegebedürftiger Menschen oder vergleichbare Einrichtungen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass diese Informationen nur für eine Teilmenge der COVID-19-Fälle vorliegen und nicht repräsentativ für alle Fälle sind.

Die Anzahl von COVID-19-Fällen bei Pflegeheimbewohnerinnen und Pflegeheimbewohnern sowie dem Pflegepersonal je Kalenderwoche und Bundesland ist den nachfolgenden Tabellen zu entnehmen.

Tabelle 1: Anzahl COVID-19-Fälle, für die angegeben ist, dass sie in einer Einrichtung gemäß § 36 Abs. 1 Nr. 2 IfSG tätig oder betreut sind, nach Meldewoche, Kalenderwoche 1-13 2021 (Datenstand 19. April 2021, Quelle: RKI)

Melde- woche 2021	Anzahl COVID-19-Fälle betreut in Einrichtung gemäß § 36 Absatz 1 Nr. 2 IfSG	Anzahl COVID-19-Fälle tätig in Einrichtung gemäß § 36 Absatz 1 Nr. 2 IfSG
01	6.101	2.811
02	5.734	2.417
03	4.577	2.141
04	3.656	1.625
05	2.367	1.095
06	1.584	810
07	1.313	617
08	869	508
09	602	402
10	466	374
11	680	480
12	462	486
13	376	387

Tabelle 2: Anzahl COVID-19-Fälle, für die angegeben ist, dass sie in einer Einrichtung gemäß § 36 Abs. 1 Nr. 2 IfSG tätig oder betreut sind, nach Bundesland und Meldewoche, Kalenderwoche 1-13 2021 (Datenstand 19.4.2021, Quelle: RKI)

Bundesland	Anzahl COVID-19-Fälle betreut in Pflegeeinrich- tung (Meldewochen 1 bis 13 2021)	Anzahl COVID-19-Fälle tätig in Pflegeeinrichtung (Meldewochen 1 bis 13 2021)
Baden-Württemberg	4.071	2.390
Bayern	2.705	1.652
Berlin	1.272	421
Brandenburg	1.080	386
Bremen	348	99
Hamburg	648	351
Hessen	3.360	1.313
Mecklenburg- Vorpommern	1.010	441
Niedersachsen	1.701	715
Nordrhein-Westfalen	3.886	2.262
Rheinland-Pfalz	1.799	712
Saarland	269	170
Sachsen	3.678	1.642
Sachsen-Anhalt	1.221	762
Schleswig-Holstein	991	459
Thüringen	748	378

Diese Daten werden täglich im Lagebericht des RKI aktualisiert und stehen unter folgendem Link zur Verfügung: https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Situationsberichte/Gesamt.html.

Darüber hinaus werden mittwochs im Lagebericht zusätzlich Informationen zur bundesweiten Testhäufigkeit und -kapazitäten bereitgestellt. Daten zum digitalen Impfquotenmonitoring sind täglich verfügbar.

Für die Erfassung der PCR-Testzahlen werden vom RKI von Universitätskliniken, Forschungseinrichtungen sowie klinischen und ambulanten Laboren übermittelte Daten aus unterschiedlichen Datenquellen zusammengeführt. Die Erfassung liefert Hinweise zur aktuellen Situation (etwa zur Zahl durchgeführter Tests) in den Laboren. Sie basiert auf einer freiwilligen Mitteilung der Labore und erfolgt über eine webbasierte Plattform (RKI-Testlaborabfrage) und in Zusammenarbeit mit der am RKI etablierten, laborbasierten Surveillance SARS-CoV-2 (eine Erweiterung der Antibiotika-Resistenz-Surveillance), dem Netzwerk für respiratorische Viren (RespVir) sowie der Abfrage eines labormedizinischen Berufsverbands. Die Daten werden wöchentlich auf den Seiten des RKI veröffentlicht (https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Daten/Testzahlen-gesamt.html).

Eine Differenzierung, ob die getestete Person Bewohnerin oder Bewohner eines Alten- oder Pflegeheims ist oder bereits geimpft worden ist, erfolgt nicht.

4. Gab es nach Kenntnis der Bundesregierung seit dem Anfang der COVID-19-Impfungen eine Übersterblichkeit in den Alten- und Pflegeheimen (bitte nach den einzelnen Bundesländern aufschlüsseln)?

Der Bundesregierung liegen dazu keine Erkenntnisse vor. In der Sterbefallstatistik wird nicht nachgewiesen, ob eine Person zuhause, in einem Krankenhaus oder in einer Pflegeeinrichtung etc. gestorben ist.

6. Wie viele Bewohner sind in den Alten- und Pflegeheimen nach Kenntnis der Bundesregierung seit Beginn der COVID-19-Impfungen gestorben (bitte nach Kalenderwochen und Bundesländern aufschlüsseln)?
7. Wie viele der in den Alten- und Pflegeheimen Verstorbenen insgesamt sind nach Kenntnis der Bundesregierung vor ihrem Tod gegen COVID-19 geimpft worden (bitte nach Kalenderwochen und Bundesländern aufschlüsseln)?
10. Wie viele Bewohner von Alten- und Pflegeheimen sind nach Kenntnis der Bundesregierung nach Erhalt der ersten Impfdosis verstorben (bitte nach Kalenderwochen und Bundesländern aufschlüsseln)?
14. Wie viele Bewohner von Alten- und Pflegeheimen sind nach Kenntnis der Bundesregierung nach Erhalt der zweiten Impfdosis verstorben (bitte nach Kalenderwochen und Bundesländern aufschlüsseln)?
16. Wie viele bestätigte Todesfälle unter den Bewohnern von Alten- und Pflegeheimen gab es nach Kenntnis der Bundesregierung als Folge einer COVID-19-Impfung (bitte nach Bundesländern aufschlüsseln)?

17. Wie viele Verdachtsfälle auf Tod infolge einer COVID-19-Impfung gab es nach Kenntnis der Bundesregierung unter den Bewohnern von Alten- und Pflegeheimen (bitte nach Bundesländern aufschlüsseln)?

Die Fragen 6, 7, 10, 14, 16 und 17 werden aufgrund ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Der Bundesregierung liegen dazu aktuell keine Informationen vor. Derzeit führt das RKI eine intensivierete Surveillance zu möglichen Impfdurchbrüchen, d. h. zum Auftreten von Infektionen trotz Impfung, durch.

8. Wie viele Bewohner von Alten- und Pflegeheimen haben nach Kenntnis der Bundesregierung die erste Impfdosis erhalten (bitte nach Kalenderwochen und Bundesländern aufschlüsseln)?
12. Wie viele Bewohner von Alten- und Pflegeheimen haben nach Kenntnis der Bundesregierung auch die zweite Impfdosis erhalten (bitte nach Kalenderwochen und Bundesländern aufschlüsseln)?

Die Fragen 8 und 12 werden wegen des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die Antworten auf die Fragen 8 und 12 sind den Tabellen 3 und 4 der Anlage 1 zu entnehmen.

11. Wie viele der in den Alten- und Pflegeheimen Verstorbenen wurden nach Kenntnis der Bundesregierung nach der ersten Impfung obduziert (bitte nach Kalenderwochen und Bundesländern aufschlüsseln)?
15. Wie viele der in den Alten- und Pflegeheimen Verstorbenen wurden nach Kenntnis der Bundesregierung nach der zweiten Impfung obduziert (bitte nach Kalenderwochen und Bundesländern aufschlüsseln)?
18. Wie viele Obduktionen von Bewohnern von Altenheimen, die in zeitlichem Zusammenhang mit der COVID-19-Impfung verstarben, sind nach Kenntnis der Bundesregierung insgesamt durchgeführt worden (bitte nach Bundesländern aufschlüsseln)?
19. Wie viele Obduktionen davon (Frage 18) sind nach Kenntnis der Bundesregierung auf Grundlage der Strafprozessordnung erfolgt, und wie viele Obduktionen davon (Frage 18) sind als klinische Obduktionen durchgeführt worden?
20. Werden seitens der Bundesregierung Maßnahmen vorgenommen oder geplant, um eine systematische Obduktion von Todesfällen im näheren zeitlichen Zusammenhang mit einer COVID-19-Impfung zu ermöglichen?
Wenn nein, warum nicht?
21. Hat die Bundesregierung Kenntnis über Maßnahmen auf Länderebene, die vorgenommen oder geplant werden, um eine systematische Obduktion von Todesfällen im näheren zeitlichen Zusammenhang mit einer COVID-19-Impfung zu ermöglichen?
Wenn nein, warum nicht?

Die Fragen 11, 15, 18, 19, 20 und 21 werden wegen des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Über die Pathogenese der Erkrankung COVID-19 durch das Coronavirus SARS-CoV-2, dessen Ausbreitung innerhalb des menschlichen Körpers oder über die Auswirkungen auf die jeweiligen Organe und Zellen ist derzeit immer noch zu wenig bekannt. Mithilfe von Obduktionen können Krankheitssymptome und Verläufe der COVID-19 Erkrankung besser verstanden und potenzielle Risikogruppen, die besonderen Schutz bedürfen, identifiziert werden. Obduktionen liefern bei COVID-19 Infizierten wichtige Erkenntnisse zur Behandlung schwer Erkrankter und zum Schutz besonders gefährdeter Bevölkerungsgruppen und die gewonnenen Erkenntnisse und das gesammelte Material können möglicherweise auch die Therapie der Erkrankten verbessern.

Vor diesem Hintergrund wurde am Institut für Pathologie am Universitätsklinikum der RWTH Aachen – mit Unterstützung des Bundesverbandes Deutscher Pathologen e.V. und der Deutschen Gesellschaft für Pathologie – ein zentrales Register der Obduktionen von an COVID-19 Verstorbenen als erstes zentralisiertes nationales Register und in dieser Art weltweit aufgebaut (DeRegCOVID), das vom Bundesministerium für Gesundheit (BMG) gefördert wird. In DeRegCOVID werden bundesweit alle Obduktionen zentral erfasst und Material- und Datenanfragen an die durchführenden obduzierenden Zentren weitergeleitet. Das Register hat die Aufgabe, die Entwicklung und mögliche relevante Befunde an medizinische Spezialisten und Kollegen sowie auch der Öffentlichkeit im Rahmen von Publikationen sowie Meldungen an das BMG weiterzuleiten (<https://www.ukaachen.de/kliniken-institute/institut-fuer-pathologie/register-covid-19-obduktionen/register-vorstellung/>).

Der Regelungsbereich des Obduktionsrechts fällt grundsätzlich in die Zuständigkeit der Länder, die in ihrem Leichen-, Friedhofs- und Bestattungswesen oder in entsprechenden Verordnungen, entsprechende Regelungen getroffen haben.

Der Bundesregierung liegen keine Daten dazu vor, wie viele Obduktionen an Bewohnerinnen und Bewohnern aus Pflegeeinrichtungen, die im Kontext einer COVID-19 Impfung verstorben sind, durchgeführt wurden.

Anlage zu Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage „Corona-Impfungen und Corona-Cluster in Alten- und Pflegeheimen“, BT-Drs. 19/28219

Tabelle 3: Übersicht über die Anzahl der Bewohner und Bewohnerinnen von Alten- und Pflegeheimen, die eine erste Impfdosis erhalten haben (aufgeschlüsselt nach Kalenderwochen und Bundesländern)

Bundesland	Kalenderwoche																Summe
	53/20	1/21	2/21	3/21	4/21	5/21	6/21	7/21	8/21	9/21	10/21	11/21	12/21	13/21			
Baden-Württemberg	5.976	6.603	9.091	8.547	12.157	11.638	10.459	8.705	6.660	5.530	5.010	4.661	5.603	4.296	104.936		
Bayern	24.610	17.235	23.527	8.980	14.184	7.474	8.907	5.701	7.490	6.211	6.611	3.556	4.055	1.977	140.518		
Berlin	11.625	8.036	5.675	6.099	1.577	1.585	2.452	3.196	1.556	1.477	1.097	1.979	2.810	1.080	50.244		
Brandenburg	224	758	3.808	5.483	6.052	1.337	926	751	2.367	1.295	1.560	1.706	847	1.075	28.189		
Bremen	481	2.073	1.950	1.579	662	525	220	109	409	194	394	89	156	243	9.084		
Hamburg	1.948	1.540	3.162	2.982	2.028	1.157	961	944	720	259	74	45	18	41	15.879		
Hessen	12.833	7.420	8.094	4.305	4.085	4.108	2.758	2.762	2.310	1.904	2.220	1.001	2.063	1.516	57.379		
Mecklenburg-Vorpommern	3.742	4.293	4.131	2.944	1.018	1.105	680	1.427	2.410	1.220	2.185	1.017	1.837	1.309	29.318		
Niedersachsen	2.840	20.127	17.777	16.390	9.327	9.444	7.280	5.356	3.318	3.751	3.521	3.243	4.584	2.538	109.496		
Nordrhein-Westfalen	41.551	40.731	46.253	19.992	2.519	14.353	5.647	2.793	3.158	4.600	13.042	6.086	17.473	8.885	227.083		
Rheinland-Pfalz	3.666	6.698	10.873	8.321	3.588	1.774	263	585	3.039	1.381	2.312	3.006	3.328	1.748	50.582		
Saarland	1.572	1.671	2.206	131	205	420	2.568	1.123	22	357	1.166	1.796	1.616	926	15.779		
Sachsen	1.100	2.604	7.462	7.818	4.374	3.340	3.025	2.238	2.020	7	7	0	0	0	33.995		
Sachsen-Anhalt	6.666	3.996	3.947	2.229	1.281	1.219	3.067	2.272	3.380	2.572	1.951	1.756	1.573	967	36.876		
Schleswig-Holstein	4.292	8.474	11.795	5.532	4.874	5.640	4.480	2.417	1.824	2.210	4.657	4.218	4.465	3.413	68.291		
Thüringen	528	1.400	3.127	3.310	3.587	2.304	1.933	2.182	3.321	1.911	2.411	1.675	1.602	1.324	30.615		
Gesamt	123.654	133.659	162.878	104.642	71.518	67.423	55.626	42.561	44.004	34.879	48.218	35.834	52.030	31.338	1.008.264		

- 2 -

letzte Version ersetzt

- 2 -

Tabelle 4: Übersicht über die Anzahl der Bewohner und Bewohnerinnen von Alten- und Pflegeheimen, die eine **zweite** Impfdosis erhalten haben (aufgeschlüsselt nach Kalenderwochen und Bundesländern)

Bundesland	Kalenderwoche 2021														Summe
	2/21	3/21	4/21	5/21	6/21	7/21	8/21	9/21	10/21	11/21	12/21	13/21			
Baden-Württemberg	487	4.874	6.080	8.963	8.693	11.143	11.785	9.610	9.184	6.684	4.846	3.032	85.383		
Bayern	1.886	25.851	12.949	21.784	7.315	12.746	7.705	8.883	4.657	5.473	3.819	2.083	115.151		
Berlin	1.655	11.580	7.580	6.362	2.345	2.112	1.821	2.811	2.599	1.365	1.131	910	42.271		
Brandenburg	0	155	677	4.632	4.784	41.38	2.175	860	346	365	581	302	19.015		
Bremen	18	815	1.223	1.902	1.510	603	773	173	141	78	168	67	7.471		
Hamburg	238	1.631	1.441	2.943	2.731	1.798	1.053	524	487	164	190	20	13.220		
Hessen	1.078	9.078	7.034	7.317	4.033	2.656	2.028	2.427	1.887	2.474	1.320	972	42.304		
Mecklenburg-Vorpommern	1	1.997	3.443	2.195	4.227	2.933	937	961	571	842	1.573	1.396	21.122		
Niedersachsen	243	2.477	18.919	17.006	14.815	9.105	8.032	7.448	4.594	2.436	2.020	1.064	88.159		
Nordrhein-Westfalen	4.062	32.542	37.734	43.255	17.974	2.973	13.478	5.858	2.885	1.348	1.746	1.538	166.169		
Rheinland-Pfalz	379	1.708	1.666	6.186	7.826	8.044	4.776	1.307	101	314	652	314	33.276		
Saarland	159	1.339	1.525	2.060	265	235	366	2.282	1.350	20	127	176	9.904		
Sachsen	105	696	1.840	3.044	3.648	3.704	3.552	2.984	1.990	1.894	97	13	23.567		
Sachsen-Anhalt	359	4.577	4.105	3.006	1.853	1.431	1.200	2.170	2.244	1.942	1.824	793	25.504		
Schleswig-Holstein	0	1.286	2.400	6.039	7.350	9.670	8.481	5.461	1.952	676	1.211	1.049	45.575		
Thüringen	0	228	1.297	3.117	3.016	2.962	753	3.076	2.200	3.225	1.821	1.259	22.954		
Gesamt	10.670	100.834	109.913	139.811	92.385	76.253	68.915	56.835	37.188	29.300	23.126	14.988	760.218		

ltzsetzt die Version ersetzt. Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.